Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 12 (2007)

Heft: 4

Buchbesprechung: Publikationen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alterlichen Befestigungsringe spielen eine zentrale Rolle in der Ausstellung. So erfährt man etwa, dass der Denkmalschutz in Basel seine Entstehung den Kontroversen zu verdanken hat, die im 19 Jh. um den Abriss der einst sieben Stadttore und Schwibbögen des Inneren Mauerrings ausgebrochen sind. Gegen den Willen des Grossen Rates konnten damals immerhin die drei heute noch stehenden Tore gerettet werden.
Der Tour d'Horizon der Ausstellung setzt allerdings lange vor dem Jahre 1080 an, als der Basler Bischof Burkart von Fenis die Stadt mit einer Mauer zu sichern begann. Spuren einer Wehranlage auf dem Münsterhügel lassen sich bis in die späte Bronzezeit zurückverfolgen. Auf diesen ersten Graben am Martinskirchsporn folgte kurz vor der Machtübernahme der Römer der sechs Meter hohe Murus Gallicus beim Münster.
Der Äussere Mauerring, der nach dem Erdbeben von 1356 sehr grosszügig um die Stadt gezogen wurde, musste bis zum Abriss im 19. Jh. nur punktuell ausgebaut werden. Wie andere Städte gab die Regierung immer wieder Pläne für eine zeitgemässe Befestigungsanlage in Auftrag, aus Spargründen wurden sie aber nie realisiert. Obwohl der mittelalterliche Mauerring damit bald veraltete, mussten die Tore und die immer durchlässiger werdenden Mauerpartien bis zu ihrem Abbruch nie einer Belagerung trotzen.
Weitere Infos zur Ausstellung: www.mkk.ch

Publikationen

Châteaux forts d'Alsace. Histoire, archéologie, architecture 8, 2006

Hrsg. von Bernard Haegel und René Kill, Centre de Recherches Archéologiques Médiévales de Saverne (CRAMS), Saverne 2007 – 144 Seiten. Zu beziehen zum Preis von 15.– Euro (zzgl. 3.– Euro Porto für Schweiz und Deutschland) bei CRAMS, Centre Wollbrett, B.P. 90042, F-67701 Saverne Cedex
ISSN 1281-8526.

Die neue, achte Ausgabe der Zeitschrift *Châteaux forts d'Alsace* setzt allein aufgrund ihres Umfangs von nunmehr 144 Seiten, durchgehend farbig bebildert, zu einem wohltuenden Preis von 15.– Euro Massstäbe. Dieser erste, positive Eindruck wird durch den Inhalt des Heftes verstärkt, der wieder einmal die gesamte Bandbreite sowohl des Elsass als auch der Burgenkunde abdeckt.
Zu Beginn (S. 5–26) findet sich ein Aufsatz von *Thomas Biller:* «Castrum novum ante Girbaden noviter edificatum. Un bâtiment d'apparat (Saalbau) de l'empereur Frédéric II en Alsace», in dem der Autor die baulichen Reste sowie die vor Ort und andernorts erhaltenen, dem Saalbau der Burg Guirbaden zuzuordnenden Spolien beschreibt und anschliessend die Frage seiner ursprünglichen Gestalt behandelt. Es handelt sich um einen bereits veröffentlichten, allerdings in den Anmerkungen und Abbildungen ergänzten Aufsatz Billers.
Auch in dieser Ausgabe wird die zwanglose Reihe der Beiträge von *Jean-Michel Rudrauf* zu den «châteaux forts ignorés de l'Alsace» mit zwei neuen Objekten fortgeführt: Zum einen behandelt Rudrauf «Un château à l'entrée de la vallée de la Weiss, antérieur au château de Kaysersberg? : le château du Firtischberg ou Vorder-Sommerberg» (S. 27–40). Es handelt sich um eine nur noch in rudimentären Resten erhaltene Anlage in der Nähe der bekannten Burg Kaysersberg, die vermutlich vom 12. bis ins 14. Jh. bestand und eventuell auch später noch einmal genutzt wurde.
Auch in seinem zweiten Beitrag, «Rappoltstein-Brunnthal: un cinquième château de Ribeauvillé, contemporain ou même antérieur au Grand-Rappoltstein (Saint-Ulrich)?» (S. 109–116) bewegt sich Rudrauf im Umfeld einer bekannten Burg, St. Ulrich, der die Reste einer aufgrund der Funde ins 11. oder die erste Hälfte des 12. Jh. zu datierenden Anlage vorgelagert sind, die hier beschrieben und in den möglichen Kontext eingeordnet wird.
Gleich drei Beiträge widmen sich der kleinen, im Vorfeld der Burg Falkenstein im Departement Moselle (57) gelegenen Burg Helfenstein und zeigen so die Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit auf.
Den Anfang macht *Jean-Michel Rudrauf* mit einer Arbeit zur Geschichte, den Überresten und dem vermutlichen Aussehen der Burganlage (S. 41–72). Es folgt ein Beitrag von *René Kill* über seine detaillierte Studie zur Filterzisterne auf dem Hauptfelsen der Burg Helfenstein, inklusive umfangreichen Planmaterials und teilweise spektakulärer Fotos von *Uwe Welz* (S. 73–82). Ergänzt und abgerundet werden diese Arbeiten durch den Beitrag von *Bernard Haegel*, der sich mit den von der Helfenstein stammenden, in der Maison de l'archéologie des Vosges du Nord in Niederbronn befindlichen Funden befasst, neben einer Vielzahl an Keramik auch einer Hakenbüchse aus dem ersten Viertel des 15. Jh. (S. 83–92).
Eine weitere Zisterne, nämlich jene auf der Frankenbourg, stellt ein Artikel von *René Kill* und *Florent Fritsch* vor, der sie hinsichtlich ihrer Bau- und Funktionsweise sowie ihrer Nutzung untersucht und dokumentiert (S. 93–108).
Jacky Koch gibt in seinem Beitrag «Le quartier du Château à Châtenois» einen Einblick in die Ergebnisse der Restaurierungen und Ausgrabungen an der Befestigung des Kirchhofs in Châtenois.
Abgerundet wird das Heft durch die *Chronique 2006 des châteaux forts alsaciens* (S 121–140), in der eine Vielzahl

an Arbeiten an den Burgen des Elsass geschildert wird. Das Spektrum reicht von Berichten zu den Ausgrabungen in Freudeneck über Sanierungen an der Engelbourg in Thann bis hin zu der Errichtung von Informationstafeln auf Haut-Andlau, um nur einige Beispiele anzuführen.
Nur ergänzend sei bemerkt, dass der Band durchgängig mit Fotos in hervorragender Qualität versehen ist, und eine Vielzahl an Grundrissen, Schnittzeichnungen und historischen Abbildungen jedem Burgenforscher einen grossen Fundus an Material bietet, und die Beiträge jeweils deutschsprachige Zusammenfassungen aufweisen.

Olaf Wagener

Jakob Obrecht, Paul Gutzwiller
Die Loppburg – eine befestigte Höhensiedlung.

Resultate der Ausgrabung von 2001 in einer vermeintlichen mittelalterlichen Burg. Antiqua 42. Hrsg. von Archäologie Schweiz, Basel 2007 – ca. 144 Seiten, zahlreiche Abb. CHF 59.–
ISBN 978-3-9080-0634-3

Für den Chilenwaldtunnel, ein neues Teilstück der Autobahn A2 zwischen Hergiswil und Stansstad im Kanton Nidwalden, musste ein Brandabluftkamin gebaut werden. Dies führte im Jahr 2001 zu einer Rettungsgrabung im Innern der «Loppburg», deren Ergebnisse hier vorgestellt werden.
Das Fundmaterial und eine Reihe von C-14-Datierungen zeugen von Begehungen des Fundplatzes seit dem Spätmesolithikum. Reste von Hausstrukturen und Kleinfunde, vor allem Keramik und eine verzierte Bronzenadel, sprechen für wiederholte Begehungen dieses Bergsporns zwischen dem 13. und 11. Jh. v. Chr. Die Wallanlage dürfte durch die Mitfunde spätlatènezeitlich zu datieren sein. Der ebenfalls freigelegte und danach restaurierte L-förmige Mauerzug hingegen stammt wohl aus dem 9. oder 10. Jh. n. Chr. Die Ausgrabungen erbrachten keinen eindeutigen Nachweis für die Existenz der in Chroniken der Frühneuzeit erwähnten «Loppburg».
Aus dem Inhalt: Einleitung – Befunde – Funde – Chronologie und Belegungsgeschichte – Katalog – Dokumentation und Konservierung des Mauerzuges M1/M2 – Naturwissenschaftliche Untersuchungen (mineralogisch-petrographische Untersuchungen, petrographische Untersuchungen an Sandstein und Keramik, Tierknochen, Zahn- und Geweihframente, Pollenanalyse, Holzartenbestimmung).

Vereinsmitteilungen

Zürcher Vortragsreihe 2008

Donnerstag, 24. Januar 2008
Uni Zürich-Zentrum, 18.15 Uhr
Hörsaal F-152
Peter Albertin, Winterthur

Schloss Vaduz, Geschichte und Umfeld
Täglich fahren Touristenbusse durch den Kleinstaat, das Schloss wird tausendfach fotografiert, das neue Kunsthaus besucht ... und weiter geht's. Wenige sind mit der Geschichte des Fürstentums vertraut, wo die Herrschaft mit «Durchlaucht» und «Hoheit» begrüsst wird.
Und ebenso wenige kennen die Bauten dort, wo sich einst Felsfuss und mäandrierender Rhein am nächsten kamen, dort, wo bereits Kaiser Karl der Grosse eine Rheinfähre betrieb und das Kloster St. Johann im Toggenburg viele Güter besass.

Samstag, 5. April 2008
14 Uhr: Treffpunkt Bahnhof Rapperswil
Peter Albertin, Winterthur

Rapperswil, Burg und Stadt
Führung

Veranstaltungen / Exkursionen 2008

9. März 2008: Besuch der Ausstellung «Beleuchtung im Mittelalter» im Historischen Museum Olten
5. April 2008: Exkursion nach Rapperswil SG
17. Mai 2008: Frühjahrsexkursion nach Wartau und Magletsch
5. Juli 2008: Burgfest Ringgenberg BE
30. Aug. 2008: Generalversammlung in Bischofszell
31. Aug. 2008: Exkursion im Raum Thurgau
26.–29. Sept. 2008: Aostatal